

NON NISI DIGNO

FREIMAUERLOGE »MINERVA ZU DEN DREI PALMEN« I.O. LEIPZIG, NR. 7



Carl Ludwig Seffner (1861-1932)

Bildhauer - Forensiker - Identitätsstifter

Biographie erarbeitet von Br. Alexander Süß im November 2011

Der Leipziger Bildhauer Carl Seffner studierte von 1877 bis 1883 an der Leipziger Kunstakademie bei Melchior zur Strassen. Nach Aufhalten in Berlin und Italien war er ab 1889 wieder in Leipzig tätig und schuf hier eine Reihe von prominenten Arbeiten, die bis heute das Stadtbild Leipzigs prägen.

Neben dem (2001 wiedererrichteten) Denkmal für den Unternehmer *Carl Heine* (Leipzig 1896/97) in Plagwitz, gehen auf Seffner das 1898 für den Bürgermeister *Carl Wilhelm Otto Koch* (Leipzig 1898) geschaffene Denkmal, der *Badende Knabe* (1909) im Durchgang des Alten Rathauses und die besonders populären Standbilder des *jungen Goethe als Student* auf dem Leipziger Naschmarkt (Leipzig 1902/03) und das des Komponisten *Johann Sebastian Bach* (Leipzig 1908) auf dem Thomaskirchhof zurück.

Letzteres ist das Ergebnis eines seinerzeit spektakulären Projektes, bei dem es 1895 dem Bildhauer Seffner gemeinsam mit dem Leipziger Medizinprofessor und Anatomen *Wilhelm His* gelang einen kurz zuvor bei Sanierungsarbeiten in der (nicht mehr existierenden) Johanniskirche entdeckten Schädel dem Komponisten Johann Sebastian Bach zuzuweisen. Für seine Verdienst bei dieser Rekonstruktion erhielt Seffner die Ehrendoktorwürde der Universität Leipzig und letztlich auch den Auftrag für das oben genannte Bach-Denkmal.

Darüber hinaus schuf Carl Ludwig Seffner eine Reihe eindrücklicher Grabdenkmale für Leipziger Friedhöfe. Außerhalb der Messestadt entstanden für Jena die Büste des 1900 eingeweihten Karl von Hase-Denkmal und 1903 das *Erich Leuschner-Denkmal* für die Lutherstadt Eisleben. Zum Spätwerk Seffners zählen die 1920 entstandene und heute im Gewandhaus aufgestellte Büste des Dichters Goethe oder das 1926 eingeweihte Denkmal für den Leipziger Turnvater Ferdinand Goetz vor dessen Haus in Lindenau.